

# Pressemitteilung

## **31.07.24 Eskalation in den Niederlanden – 2 schwere Wolfsattacken gegen Kinder in den letzten 2 Wochen!**

Es hat sich schon abgezeichnet, als sich am 7. Juli ein Wolf in dicht besiedeltem Gebiet in Randstad (Ballungsgebiet Rotterdam, Den Haag, Amsterdam und Utrecht) in der Provinz Utrecht einer Frau mit ihrem, an der Leine geführten Hund, von hinten näherte, den Hund packte und verschleppte. Vom Hund fehlt bis heute jede Spur.

Am 16. Juli wurde an fast derselben Stelle ein Kind bei einer Gruppenwanderung mit Lehrern im Rahmen der schulischen Ferienbetreuung von einem Wolf attackiert und schwer verletzt. Daraufhin wurde das Gebiet kleinräumig gesperrt. Die Untersuchungen haben bestätigt, dass es sich um einen Wolf gehandelt hat.

Heute, den 31. Juli gegen Mittag ereignete sich erneut ein schwerer Zwischenfall mit einem Kind. Am Rand des gesperrten Gebietes war ein Kind mit Vater und Großmutter unterwegs als mutmaßlich ein Wolf aus der Deckung sprang und das Kind packte und biss. Nur durch das massive Einschreiten der Erwachsenen konnte Schlimmeres verhindert werden.

Wolfstop Vize-Präsident Wim Hennink aus den Niederlanden zur aktuellen Situation: „Die Eskalation in den letzten Wochen, von Angriffen auf Hunde bis hin zu Angriffen auf Kinder, war klar zu erwarten. Unsere niederländische Stiftung „Wijs met Wolven“, repräsentatives Mitglied von Wolfstop Europe, hat mehrfach davor gewarnt.

Letzte Woche waren wir intensiv in die Entwicklungen rund um das betroffene Gebiet „Den Treek Estate“ eingebunden. Wir haben die Einzelheiten der Angriffe aus erster Hand erfahren und den Managern mit Informationen und Ratschlägen zur Seite gestanden.

Heute haben wir einen Brief an die Provinz Utrecht geschickt mit der dringenden Empfehlung, das Provinzprotokoll (Sicherheitsprotokoll) umzusetzen und den betreffenden Wolf aus der Population zu entnehmen. Wir mussten jedoch auch feststellen, dass auf frühere Ereignisse nicht protokollgemäß reagiert wurde, was den Angriff auf das Kind hätte verhindern können. Dies ist ein schuldhaftes Verhalten der Provinz.

Wir warten auf Antworten der Verantwortlichen und haben unsere Anwälte über die Entwicklungen informiert. Wenn die Eskalation so weitergeht, wird es bald Todesopfer geben. Das wollen wir auf jede erdenkliche Weise verhindern“, so Hennink abschließend.

Wolfstop Europe Präsident Gerhard Fallent anklagend: „Ich habe diese Frage schon oft gestellt und ich mache es wieder: „Was muss noch passieren, Frau Präsidentin von der Leyen? Wieviel Blut und Elend braucht es noch an ihren Händen, bis Sie handeln?“

Diese Eskalation setzt sich in ganz Europa fort. Fast täglich kommt es zu schwersten Zwischenfällen. Nachstehend ein Auszug der Chronologie dieses Wahnsinns.

### **Chronologie des Wahnsinns:**

- 10. Juli Die 19-jährige Maria Diana aus Iasi in Rumänien wird bei einem Bärenangriff getötet.
- 10. Juli Eine Mutter mit drei Kindern aus der Schweiz wird laut Medienberichten in Molveno nördlich des Gardasees im Trentino von einer Bäarin angegriffen. Sie erlitten einen schweren Schock.
- 16. Juli Ein 43-jähriger französischer Tourist wird laut Medienberichten in der Gemeinde Dro nördlich des Gardasees im Trentino beim Joggen von einem Bären angegriffen und schwer verletzt. Er konnte noch gerade rechtzeitig Hilfe holen. Er befindet sich im Krankenhaus.
- 16. Juli Ein Kind wurde in den Niederlanden von einem Wolf schwer verletzt
- 31. Juli Ein weiteres Kind wurde in den Niederlanden attackiert und schwer verletzt.

Zudem berichtet die Slowakei von einem Dutzend schweren Zwischenfällen mit Todesfolge gegen Menschen durch Großraubtiere allein im Frühling des heurigen Jahres.

Aus dem Trentino und aus Südtirol kommen ebenfalls Schreckensmeldungen.

### **Es reicht!**

Wolfstop Europe fordert die Verantwortlichen aller betroffenen Nationalstaaten auf, sich unserer „Ausseer Deklaration“ anzuschließen und sofort nationale Maßnahmen nach dem Vorbild von Schweden und der Schweiz umzusetzen.

Fallent überzeugt: „Mit einem breiten und starken Schulterschluss können wir diese verachtenswerte Politik stoppen und ändern. Wolfstop Europe steht als Netzwerkknoten zur Verfügung!“